

**25.04.1961 Die vergessene Seligpreisung
Chicago, Illinois**

Übersetzer: Samuel Suter

1 Wir danken Dir aus der Tiefe unseres Herzens für den Herrn Jesus, der unser Leben ist. In Ihm finden wir keine Fehler. Wir finden in uns Fehler, wenn wir in Sein Leben schauen und unser Leben durch Sein Leben untersuchen. Wir beten, daß Du uns vergeben mögest.

Wir bitten heute abend, daß Du uns begegnest. Du hast es versprochen, wo immer zwei oder mehr versammelt sind, daß Du in ihrer Mitte sein würdest. Und wenn wir etwas bitten würden, daß es dann gewährte werde. Vater, unsere Motive und unsere Absicht heute abend, das Verlangen unseres Herzens ist Christus verherrlicht zu sehen. Und so beten wir, daß unsere Anstrengungen gesegnet sind wenn wir weiterfahren die Menschen zu einem lebendigen Glauben an einen lebendigen Gott zu bringen. An einen Gott, der nicht tot ist, sondern für immer lebt.

2 Vater, wir beten, daß Du unsere Seelen auffrischst durch Deine Gegenwart. Durch Jesus Christus bitten wir es, in Seinem Namen. Amen.

Ihr dürft euch setzen.

Ich bin ein bißchen spät und ein bißchen müde. Ich bin seit Weihnachten ununterbrochen unterwegs und so bin ich ziemlich müde. Ich war froh heute abend Bruder Joseph Boze zu sehen, den ich erwartete seit einiger Zeit, daß er zurückkehrt vom Feld aus Übersee.

Es tut mir leid heute abend zu sagen, daß unserer kostbarer Bruder hier, Tommy Hicks, uns verläßt. Er verläßt uns morgen früh, um nach Kanada zu gehen und eine kleine Versammlung zu haben. Ich versuchte ihn zu bewegen, daß er für mich predigt, denn ich war so müde, oder daß er wenigstens die Gebetslinie machte. Aber er stützte sich auf mich und sagte: "Das nächste mal, das nächste mal." So spricht er immer.

3 Ich weiß, daß Tommy Hicks in den Tagen, die ich mit ihm hatte und in der Zeit der Gemeinschaft mit ihm, ich habe gewiß ein großes Vertrauen in Tommy Hicks, daß er Diener des lebendigen Gottes ist. Ein großes

Meisterwerk und ich glaube nicht, daß irgend jemand etwas gegen die Leitung des Heiligen Geistes von Bruder Hicks sagen könnte. Eines Tages... ihr habt von der Botschaft gehört dort in Argentinien. Er hatte nicht einmal Geld, um dahinzugehen, aber der Herr sandte ihn und ihr wißt wie die Versammlung war.

Und wenn ein Mensch sich so an Gott anlehnen kann - ihr wißt Gott kann nur den Teil von euch gebrauchen, den ihr Ihm übergibt. Ich habe schon so oft in verschiedenen Orten gesprochen.

4 Aber ich habe einmal gesagt: Gott kann das gebrauchen, das du Ihm gibst, wie bei Simson. Simson wollte das Herz nicht Gott geben. Er gab es Delilah. Er gab Gott seine Kraft und Gott konnte nur seine Kraft gebrauchen. Das war alles.

Aber wenn ein Mann sich vollständig Gott hingeben kann, das ist es. Du kannst deinen Leib Ihm geben und Gott wird deinen Leib benutzen. Und du kannst deine Gedanken oder dein Herz ihm geben, was immer es ist, Gott wird es gebrauchen. Das, was du Ihm gibst, wird Er gebrauchen. Er sucht jemand, der sich Ihm vollständig ausliefern kann.

Gott sei mit dir, Bruder Tommy, und Er gebe dir großen, großen Erfolg. Wir werden für dich und deinen Dienst dort beten. Auch ich werde in einigen Tagen in Kanada sein aber drüben am anderen Ende und so... wünschen wir dir großen Erfolg und eine sichere Reise. [Bruder Tommy Hicks sagt: "Gott segne dich."] Danke. Das wünsche ich dir ebenfalls, Bruder Tommy.

5 Wir hatten eine große Zeit heute morgen bei diesem Frühstück der Prediger, in der Gemeinschaft um den Tisch Gottes. Ich war das erste mal bevorrechtigt, die Predigergruppe dieser Stadt zu treffen und ich habe gewiß große Männer gefunden. Große Diener von Christus mit großen Herzen, die nach Gott greifen.

Und ich vertraue, daß wir einmal einen vollen Saal mit allen haben können und eine große Versammlung haben werden. Alle miteinander, hier in Chikago.

Ich glaube am letzten Abend beteten wir für die Kranken und am Sonntag abend predigte ich über das Thema "Abraham und der Samen nach ihm". Am letzten Abend predigte ich über das Thema der größten Neuigkeiten, die die Welt je trafen in der Geschichte.

6 Und heute abend möchten wir im 11. Kapitel, dem 6. Vers von Matthäus lesen. Ich lese diese Worte:

"Gesegnet ist, wer sich nicht ärgert an Mir."

Ich werde dieses Thema "Die vergessene Seligpreisung" nennen.

Wir alle kennen die Seligpreisung im 5. Kapitel von Matthäus. Jesus lehrte die Seligpreisungen als Er die Leute dort auf dem Berg versammelte, gerade bevor Sein Dienst begann. Er wurde ihr Führer.

Und Er ging hinauf und lehrte die Seligpreisungen. Und Er begann: "Ihr habt gehört wie die Alten sagten, doch Ich sagen euch,..." usw.

7 Nun, Jesus war ein vollkommener Schatten von... oder Moses war ein Typ von Jesus. Jesus war ein Antityp von Moses. Moses war ein Prophet. Er war ein Gesetzgeber. Er war eine Art von König über die Leute in der Wüste, über Israel. Er war als Prophet geboren und er mußte sich vor Pharao verbergen, genau wie Jesus vor dem römischen Königreich versteckt werden mußte. Sein Dienst und sein Leben ist ein genaues Schattenbild. Als Moses die Kinder Israels in der Wüste führte, ging er hinauf auf den Berg und bekam die Gebote. Kam hinab und begann, sie die Gebote zu lehren.

8 Und als Jesus in Seine Kraft kam, ging Er auf den Berg, setzte sich nieder und begann die Leute zu lehren: "Gesegnet sind die Reinen im Herzen, sie werden Gott schauen. Gesegnet sind die Armen im Geiste, ihr ist das Königreich Gottes. Gesegnet seid ihr, wenn ihr ausgelacht, verfolgt und bespottet werdet - denn sie haben auch die Propheten verfolgt, welche vor euch waren -, freut euch, denn groß ist euer Lohn im Himmel."

Er war ein genaues Bild auf Moses... oder die Art Moses war ein Typ auf Ihn. Wir alle kennen diese Dinge, diese Typen von Moses und von Jesus, wie Er die Seligpreisungen lehrt. Doch diese Seligpreisung hier, finden wir im 11. Kapitel, im 6. Vers und wenn ihr nicht gut aufpaßt, werdet ihr darüber hinweglesen und ihr werdet es nicht sehen. Es ist zwischen anderen Worten so verborgen, aber es ist eine Seligpreisung.

9 Und Er sagte: "Gesegnet ist, wer sich nicht ärgert an Mir." Es heißt vorher: "Gesegnet, die reinen Herzen sind. Gesegnet, die Friedensstifter. Gesegnet sind... Gesegnet sind..." Viel später, hier, ist wieder eine Seligpreisung dazwischen: "Gesegnet ist, wer sich nicht ärgert an Mir." Es war eine große Zeit in diesen Tagen.

Und wir sehen, was diese <große Zeit>, gerade nachdem der Dienst des Elia des Neuen Testaments - des Johannes, des Täufers - beendet war, verursachte. Zu ihm wurde die Botschaft gesandt. Johannes wurde wegen seinem Dienst ins Gefängnis geworfen.

Welch ein rauher Kerl war Johannes. Er war wahrhaft der Botschafter von dem Jesus sagte: "Er wird vor Mir hergehen." Er war ein Mann, der draußen lebte. Und als sie ihn gefangen hatten - er war genau wie Elia. Sein Geist war gesalbt. Er war der gesalbte Elia des Neuen Testaments.

10 Und wie Elia war er ein Mann, der nicht Frauen wie Isebel, unmoralische Frauen, liebte - Johanne war genauso. Elia lebte in der Wildnis - Johannes genauso. Johannes war genau wie Elia allein. Der große rauhe Mann aus der Wildnis, er wurde in ein altes schmutziges Gefängnis geworfen.

Das muß eine schreckliche Erfahrung für Johannes gewesen sein. Ein Mann, der im Freien lebte in der Wildnis, der seine Speise hatte aus Heuschrecken und Honig. Er ging durch die Wildnis und konnte töten, was er essen wollte, dort aus der Wildnis. Und jetzt ist er in einem alten schmutzigen Gefängnis. Vielleicht dunkel in einem Loch irgendwo, wegen diesem Weib Isebel... eigentlich Herodias, hatte ihn dort hineingeworfen, weil er ihr gesagt hatte, daß es nicht richtig war... Herodes hatte die Frau seines Bruders Philip genommen und mit ihr gelebt. Das war nicht nach dem Gesetz, soetwas zu tun.

11 Johannes war nicht ein Mann, der irgend etwas zurückhielt. Er sagte was er dachte. Das machte kein Unterschied. Wenn es sein Haupt kostete, kostete es eben ein Haupt. Genau wie Elia. Er ging vorwärts mit dem was er zu sagen hatte. Was richtig war, war richtig. Was verkehrt war, war verkehrt.

Gott, wir brauchen mehr solcher Männer heute, die mit dem wahren aufrichtigen Wort Gottes mit ihren Überzeugungen stehen, es sprechen und nichts zurückkaufen.

Und dann sehen wir, daß Johannes in diesem alten, feuchten, schmutzigen Gefängnis sitzt. Vielleicht mit etwas schmutzigem Brot hier und da und keine Möglichkeit eine Bibel zu lesen. Ein Schreiber sagte einmal: "Sein Adlauge wurde trübe."

12 Ihr wißt, die Propheten werden mit Adler verglichen und Gott nennt Seine Propheten Adler. Denn der Adler ist das kräftigste aller Vögel und ein Adler kann höher gehen als jeder andere Vogel. Er kann so hoch hinaufgehen, daß ihm kein anderer Vogel folgen kann.

Höher als der Falke oder irgendein anderer Vogel. Wenn ein Falke ihm folgte, würde es ihn auseinanderreißen. Und was nützt ein Adler dort droben, wenn er kein Auge hat, um wieder zurückzuschauen auf die Erde?

Was nützte es, so hoch zu springen, wenn man nicht weiß, warum man springt. Was bezeugen wir so laut oder machen soviel Lärm, wenn wir nichts haben, um Lärm zu machen. Der Lärm ist gut, wenn ihr ein Grund habt Lärm zu machen. Aber wartet bis zuerst ein Grund kommt, dann wird das ganze Leben ein Lärm sein.

13 Und so sehen wir, daß dieses Adlerauge trübe geworden war. Denn sie hatten ihn aus seiner Umgebung, der Wildnis, weggenommen und hatten ihn in ein altes, schmutziges Gefängnis getan. Und dieser große Mann, der ein Adler sein konnte, der sich hoch aufschwingen konnte - je höher ihr geht, um so mehr könnt ihr sehen.

Sie haben heute Ballons, die gehen so hoch und sie können damit die ganze Erde fotografieren.

Und ich glaube, dieser neue Satellit, den Rußland hat, kann die ganze Erde umkreisen. Aber je höher ihr geht, um so mehr könnt ihr sehen. Darum werden in der Bibel die Propheten, die ganz ganz hoch hinaufgehen können, über die Versammlung, als Adler bezeichnet. Sie kommen mit dem "So spricht der Herr". Sie bringen zurück die Neuigkeiten, die sie dort oben gesehen haben.

Darum kommt das Wort des Herrn zu den Propheten. Johannes wurde eingesperrt und jetzt trübte sich sein Adlerauge.

14 Einmal tat mir so ein großer Adler so leid. Ich kann es einfach nicht sehen, wie sie im Zoo die Löwen und alles für das ganze Gefängnis einsperren. Einst ging ich mit meiner kleinen <Tochter>, Sarah, in den Zoo von Cincinnati und ging umher. Die Mutter machte das Essen bereit und wir waren mit den Kindern dort. Sie lieben dort diese kleinen Boote, die Affen und was es dort alles gibt.

So gingen wir umher und die Mutter machte das Essen bereit. Da hörte ich ein Lärm. Ich ging auf den Hügel und sah, was es war. Sie hatten eben einen großen Adler gefangen und hatten ihn in einen Käfig getan.

15 Und Ich schaute auf diesen armen kleinen Kerl. Er blutete an seinem ganzen Kopf und hatte an den Flügelenden die Federn weggeschlagen. Ich beobachtete diesen Kerl dort und, so wie er war, versuchte er wieder aufzufliegen. Er schlug seinen Kopf gegen diese Stäbe und es schlug ihn wieder zurück. Er fiel wieder auf den Boden. Dort lag er nun, rollte seine großen Augen und schaute hinauf. Dann kam er wieder und wieder schlug er gegen diese Gitterstäbe. Blut und Federn schlug es heraus aus ihm. Dann lag er auf dem Rücken und seine großen Augen schauten empor.

Warum? Er war ein himmlischer Vogel. Er schaute dort hinauf, wo er eigentlich sein sollte. Aber die Schlaueit, die List des Menschen, hatte ihn in den Käfig getan. Ich dachte: "Das ist doch der schlechteste Anblick, den man sehen kann." Wenn ich Geld gehabt hätte, ich hätte sofort mein erstes Opfer genommen, um diesen Adler zu kaufen und ihn freizulassen. Ich dachte: "Dieser arme Kerl."

16 Ist das nicht schrecklich? Er ist geboren, um sich in den Himmel hinaufzuschwingen. Und jetzt, durch die Schlaueit der Menschen, wird er eingesperrt. Er schlägt fast sein Gehirn aus sich heraus und ist eingesperrt. Ich dachte: "Das ist die schrecklichste Sache, die ich je gesehen hatte."

Dann ging ich weg und ich dachte: "Ja, das ist ein schrecklicher Anblick. Aber ich habe noch etwas Schlimmeres gesehen. Männer und Frauen, die geboren sind, Söhne und Töchter Gottes zu sein, eingesperrt in irgendeine Art Käfig. Wenn sie hinaufschauen können und sehen, daß da ein Gott des Himmels gibt, wissen, daß Er ein großer Heiler, ein großer Meister und ein großer Retter ist. Und dann sperrt man ihn in so einen kirchlichen Käfig, wo sie nur ihre Hirne gegen alle diese Gesellschaften und alles schlagen können und nie imstande sein werden aus dem Käfig zu gelangen." Das ist ein schlimmer Zustand. Sie sagen, daß da ein großer Gott ist und sie bringen sie in Erwartung. Dann schlagen sie die ganze Sache wieder heraus. Sie sagen: "Er ist gestorben, in ein Grab gelegt und das ist alles. Er ist nicht, wie Er damals war." Das ist ein schlimmer Anblick. Leute, Männer und Frauen zu sehen, die geboren

sind, um Kinder Gottes zu sein und dann werden sie in solche Dinge eingesperrt.

17 Das alte Auge des Johannes hatte sich getrübt und Johannes war müde geworden. Er und Elia waren große... waren ähnlich, denn derselbe Geist war auf den beiden (verschiedenen) Männern. Seht, Gott nimmt nicht Seinen Geist, Er nimmt einfach Seinen Mann. Gott nahm Elia... Er nahm den Geist Elias und legte ihn auf Elisa. Dann nahm Er ihn von Elisa und legte ihn auf Johannes. Und Er hat gesprochen, daß Er wieder in der Endzeit auf jemand anderen kommen würde - ein anderer Elia. Wir alle Bibelleser wissen, daß dies uns versprochen wurde.

Und wir haben herausgefunden, daß der Teufel seinen Mann nimmt, aber niemals seinen Geist. Und immer wieder kommt er in derselben Weise. Und wir haben gesehen, daß diese beide zusammenkommen. Wir sehen, daß Elia und Johannes sehr ähnlich waren. Sie waren richtig nervös - sehr nervöse Männer, beide. Sie hatte beide beinahe Nervenzusammenbrüche.

Männer, welche nahe bei Gott leben sind vielfach neurotisch oder sonst etwas eigenartig. Sie sind immer so gebaut.

18 So, wie ich heute morgen über Paulus sprach, Agrippa sagte... oder Festus sagte: "Zu viel lehren hat dich verrückt gemacht."

Er sagt: "Ich bin nicht verrückt. Ich bin klar, ich bin in Ordnung." William Cowper - ich stand an seinem Grab in London - er hat dieses bekannte Lied gesungen:

"Da ist eine Quelle gefüllt
mit dem Blute Immanuels,
Wo der Sünder in dieser Flut
von aller Schuld frei wird."

19 Der Mann war so inspiriert. Nachher nahm er einen Strick und wollte sich hängen, doch dann ist das Seil gerissen. Dann wollte er zum Fluß gehen, um Selbstmord zu machen. Doch der Kutscher konnte nicht einmal den Fluß finden, weil es zu neblig war. Dies zeigt einfach, wie die Inspiration einen Mann wegträgt.

Aber wenn er zurückkommt, wie Stephen Foster, der dieser Nation die größten Volkslieder gegeben hat, wie "Old Black Joe", "Down The Suwannee River" und "Old Kentucky Home". Jedesmal, wenn er in die Inspiration kam schrieb er ein Lied und danach betrank er sich.

Schlußendlich, als er aus der Inspiration herauskam, rief er ein Diener, nahm die Rasierklinge und begann Selbstmord.

20 Ich denke an Jona, den Propheten. Gott hat diesen Adler für die Luft jenes Tages damals inspiriert. Gott hat ihn so dermaßen inspiriert, bis er hinabging und im Bauch eines Walfisches lag, während drei Tagen und drei Nächten. Dann ging er ans Ufer, gab eine Botschaft, daß die Leute sich und sogar ihre Tiere in Sack und Asche kleideten.

Und als der Geist ihn verlassen hat, ging er auf den Hügel, setzte sich und bat Gott, Er soll ihn sterben lassen.

Dann sehen wir diesen großen Elia, von dem Johannes ein Schattenbild war, der große Adler seines Tages. Ein mächtiger rauher Mann. Ein Mann des Waldes. Er lebte in einer Höhle. Er kam, trat heraus unter die Leute, dann führte ihn Gott an Orte, von denen Israel nichts wußte. Er brachte seine Botschaft "So spricht der Herr!" und schritt wieder in die Wildnis.

21 Wir sehen diesen großen Adler, wie er vor den König tritt: "Nicht einmal Tau wird vom Himmel fallen, es sei denn auf mein Wort." Er geht zurück und dann sehen wir ihn eines Tages auf der Straße nach Samaria, den Stab in seiner Hand, bekleidet mit einem Lammfell, sein kahles Haupt scheinend, der Bart hängt herab, die Schritte sind so sicher wie sie nur sein können.

Denn er wußte in wessen Gegenwart er gewesen war. Er fürchtete sich nicht vor Ahab, was er sagen würde, denn er war in der Gegenwart eines Größeren denn Ahab. Er war in der Gegenwart dessen, der das "So spricht der Herr" hatte. Sein altes Auge, tief in seinem zerfurchten Gesicht, schaute zum Himmel. Er ging sicher, denn er wußte, er hatte "So spricht der Herr".

22 Oh, er war ein Adler. Er ging auf den Berg, trank von der Quelle bis diese trocken war. Dann ging er hinab und berief eine Versammlung. Als Gott ihm eine Vision gab, ging er auf den Berg und sagte: "Laßt uns beweisen, wer Gott ist. Wir wollen sehen, wer Gott ist." Wenn je ein Gott war, dann ist er immer noch Gott. So ist es! Oh, ich liebe diese Adler. Jawohl, mein Herr.

Er ging dort hinauf und sagte: "Laßt uns Gott beweisen." Er tat es so, wie Gott es ihm gezeigt hatte in der Vision. Er sagte: "Ihr nehmt ein Stier und

ich nehme ein Stier. Ihr ruft Baal an und ich rufe mein Gott an. Und der Gott, der mit Feuer antwortet, der soll Gott sein."

23 Er war seiner Sache so sicher, so sicher der Vision. Während sie den ganzen Morgen Baal anriefen, sich schnitten, riefen und sprangen, ging er umher und sagte: "Ruft doch etwas lauter. Vielleicht schläft er ein bißchen. Er wußte, wo er stand.

Aber nachdem er Gott bewiesen hatte, wurde sein Adlerauge düster. Als Isebel ihn verfolgte und ihn töten wollte, flüchtete er in die Wüste. Gott fand Seinen Diener unter einem Wacholderbaum. Er rannte davon, nachdem er bewiesen hatte, daß Gott Gott war. Er war nervös, durcheinander.

Nachdem er in diese Sphären gewesen war, das bewirkt etwas am menschlichen Herzen. Aber wenn ihr herabkommt, könnt ihr es nicht erklären. Es bringt euch irgendwo hin. Man kann nicht darüber sprechen. Visionen usw. reißen euch in Stücke. Ihr könnt es anderen Leuten nicht sagen, sie können es nicht verstehen. Sie sind nie dort gewesen. Wie könnt ihr also etwas darüber wissen? Es reißt euch in Stücke.

24 Gott war so freundlich zu Seinem Diener und Er speiste ihn, ermutigte ihn dort unter dem Wacholderbaum. Aber nachdem er solch ein Vertrauen in Jehova gehabt hatte - er war so sicher - er stand in der Gegenwart des Königs und sagte: "Nicht einmal Tau wird vom Himmel fallen, es sei denn auf mein Wort." Er ging gesalbt aus dem Königspalast.

Er hatte eine Vision von dem, was er tun mußte. Er ging auf den Berg und rief Feuer vom Himmel. Bewies damit, daß Er Gott war und rief am selben Tag auch Regen vom Himmel. Dann tötete er 400. Männer. Priester - heidnischen Priester - schlug er das Haupt ab.

25 Dann rannte er weg, als die Vision ihn verlassen hatte. Nervös sitzt er dort und sagt: "Ich bin nicht besser als meine Väter. Ich bin nicht mehr als die anderen Propheten. Herr, nimm mein Leben. Ich bin der einzige, der übrig geblieben ist. Ich bin der einzige, der das richtige Evangelium predigt. So nimm doch mein Leben. Laß mich gehen." So kommen alle durcheinander.

Aber Gott sagte: "Ich habe noch 7.000 andere, die ihr Haupt nicht gebeugt haben vor Baal." Seht ihr? "Es ist in Ordnung Elia, du tust ein

großes Werk. Aber ich habe noch eine andere Gruppe, von der du nichts weißt."

"Aber nimm mein Leben. Ich bin nicht mehr Wert als meine Väter, die Propheten vor mir. Ich will sterben."

26 Und hier sehen wir Johannes, ganz ähnlich wie er, im Gefängnis liegend, ausgemustert. Nachdem er am Fuße des Jordans gestanden ist, aus der Wildnis gekommen war, den Heiligen Geist im Leib seiner Mutter empfangen hatte, drei Monate bevor er geboren wurde. Gewiß. Wie? Als er zuerst den Namen von Jesus Christus hörte. Damals als Maria raufkam... Sie hatte noch nichts gefühlt. Der Engel hatte sie eben überschattet. Der Heilige Geist hatte es ihr gesagt. Sie ging nach Judäa.

Sie erzählte Elisabeth, daß sie bald Mutter sein werde und sagte: "Gott hat mich überschattet und ich werde ein Kind haben und werde seinen Namen Jesus nennen." Und der kleine Johannes war bereits sechs Monate. Elisabeth war schwanger und sie hatte noch kein Leben gefühlt.

27 Und während sie dort stand, betrachtete sie Maria. Maria erzählte ihr, was der Heilige Geist gesagt hatte und was geschehen würde. Und sie [Elisabeth] hatte über ihre Erfahrung gesprochen, denn sie war eine alte Frau und hatte empfangen. Und sie erzählte wie ihr Ehemann taub geworden war.

Während sie dort stand, sagte Maria: "Ich werde ein Sohn haben und ihn Jesus nennen." Und sobald dieser kostbare, herrliche Name Jesu das erste mal über menschliche Lippen gesprochen wurde, wurde ein kleines totes Kindlein im Leibe seiner Mutter lebendig, sprang, kam zum Leben und empfing den Heiligen Geist im Leib der Mutter.

Sie sagte: "Wie geschieht mir, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Den sobald ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind in meinem Leib vor Freude." Die Bibel sagt: Er wurde geboren vom Leibe der Mutter, gefüllt mit dem Heiligen Geist. Ein Mann, berufen von Gott, kommt in die Wüste mit neun Jahren. Keine Bildung. Geht in die Wüste und wird ein Mann der Wälder.

28 Mit dreißig Jahren kommt er aus den Wäldern, predigt solch eine Botschaft eines kommenden Messias und erschütterte die ganze Region. Er fürchtete sich nicht vor der Lehre der Pharisäer. Er sagte: "Ihr Schlangen im Gras, kommt mir nicht daher und sagt 'Wir haben Abraham zum Vater', ihr Generationen von Vipern. Wer hat es euch gesagt, daß

ihr dem Zorn, der da kommt, entfliehen werdet?" Oh, er war rauh. Er wußte wer er war.

Er sagte: "Ich sage euch: Der Messias, der kommt mit der Wurfschaufel in Seiner Hand. Er wird die Tenne säubern. Er wird den Weizen in die Scheune bringen, und er wird die Spreu verbrennen mit unauslöschlichem Feuer." Er wußte, was er sprach.

29 Aber als der Messias schlußendlich kam hatte Johannes die Ehre Ihn zu taufen. Er kam genau wie die Zeichen waren. Er zeigte die Zeichen des Messias. Johannes kannte es und wußte, daß Er der Messias war. Das ist der Messias. Da gibt es kein Zweifel. Johannes sagte: "Ich sah die Feuerseule vom Himmel auf Ihn kommen, wie ein Taube und eine Stimme sprach aus dieser Feuerseule: 'Dies ist Mein geliebter Sohn, in welchem es mir gefällt zu wohnen.'"

Er wußte, daß dies der Messias war. Johannes sagte: "Ich wußte es nicht aber der, der in der Wildnis zu mir sprach: 'Taufe du mit Wasser und auf den du den Heiligen Geist herabkommen siehst und auf ihm bleiben, Er ist derjenige, der mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen wird.' Und ich bin sicher, dies ist Er." Er hat es ihnen eingehämmert.

30 Als die Schwierigkeiten kamen, kam Jesus und zeigte, daß Er der Messias war. Aber dann ging etwas verkehrt. Johannes hatte den Messias als einen Messias mit einer Wurfschaufel vorgestellt, der die Spreu verbrennen würde aber als Er kam, waren die Werke von Jesus einfach demütig. Das hat ihn durcheinander gebraucht. Er wußte nicht mehr, was er sagen sollte. Er dachte: "Da ist irgendwo etwas falsch gelaufen."

Offensichtlich hatte er die falsche Sache geglaubt. Es schien, als ob es nicht richtig läuft. Oft denken auch wir, die Sache läuft nicht richtig. Aber es läuft richtig. Solange wir wissen, daß Er hier ist, was macht es dann für ein Unterschied? Es läuft richtig. Vielleicht läuft es nicht in der Weise, wie wir denken, daß es laufen sollte aber es läuft in der Weise, wie Gott es will.

31 Und Johannes dachte: "Ich habe den Messias vorgestellt mit einer Wurfschaufel in Seiner Hand. Er wird die Tenne reinigen und den Weizen in die Scheune bringen. Ich habe ihnen gesagt: 'Die Axt sei den Bäumen an die Wurzeln gelegt und daß Er all den Unrat verbrennen werde.', und hier ist Er. Anstatt eines großen und mächtigen Mannes kommt Er

demütig und einfach." "Etwas muß irgendwo verkehrt sein", sagte er. "Kein Zweifel, etwas ist falsch gelaufen."

Und so wurde er bestürzt, wie viele von uns, wenn wir Dinge sehen, die nicht so laufen, wie wir denken. Wir werden verwirrt. Macht euch keine Sorgen. Es wird alle gut sein. Und der Teufel ergriff ihn und dachte: "Nun hab ich ihn im Gefängnis. Ich habe ihn ins Gefängnis geworfen und ich werde ein bißchen rauh mit ihm umgehen, während er hier ist. Gott gebraucht ihn jetzt nicht und ich werde ihn mit jeder Decke zudecken, die ich habe. Ich hab ihn jetzt im Käfig. Ich hab den Adler im Käfig und ich werde ihn soweit bringen, daß er wünscht, er hätte nie das Evangelium gepredigt."

32 In solche Zustände bringt er auch heutzutage viele gute Männer. Genau so tut er es. Wir denken, es läuft nicht richtig aber es läuft richtig. Alles läuft richtig.

Kürzlich kam jemand... Ich habe so viele Leute gesehen, die gekommen sind und sagen: "Bruder Branham, es wurde für mich gebeten aber es hat sich nichts geändert. Etwas läuft falsch." Nein, es ist nichts falsch mit dem System. Es läuft nichts falsch mit Gott. Es ist nichts verkehrt mit der Bibel. Es ist nichts verkehrt mit dem Heiligen Geist. Die Sache ist die: Mit dir ist etwas verkehrt.

33 Alle lief richtig, nur mit Johannes war es nicht richtig. So kam kürzlich, vor etwa einem Monat, eine Frau von Zion City - sie ist vielleicht heute hier. Diese kleine Frau und ihr Mann - ein wunderbares Paar - sie kamen zu mir mit einigen guten Freunden, die Simmses, dort von Zion. Vielleicht sind sie alle hier heute abend.

Sie hatten ein kleines Kind. Das Kind wurde mit einem verkrüppelten Fuß geboren. Es konnte den Fuß nicht hinabhalten. Sie sagte: "Wenn ich sehen kann wie Bruder Branham nur seine Hände auf das Kind legt, dann wird der Fuß herabkommen." Sie brachte die Schuhe usw. von Zuhause mit.

34 Ich war am predigen in der Kapelle und als ich fertig war, machten wir uns bereit für die nächste Versammlung in Bloomington, Illinois. Als ich die Plattform verließ - ich glaube wir waren im Begriff eine Fußwaschung zu machen.

Wir glauben an die Fußwaschung. Ich glaube... Die Bibel lehrt das und wir sollten es tun bis Er kommt. So versuchen wir jedes Wort, das Er

sagte, zu halten. Wir tun es in unserer Gemeinde. Wir haben dies seit 33 Jahren immer getan.

Wir machten uns <also> bereit für die Fußwaschung, dann kam mein Sohn und sagte: "Vater, hier sind Leute von Zion und sie erwarten, daß heute abend für die Kranken gebetet wird. Sie haben ein kleines Kindlein und die Frau glaubt, wenn du für das Kind betest, daß dann das kranke Bein gesund wird. Es hat ein krankes Bein."

Ich sagte: "Bring es her." und die kleine wunderschöne Mutter...

Sie kam daher mit dem Kind und sagte: "Mein Kindlein, Bruder Branham. Mein Mann und ich glauben, wenn du deine Hände auf dieses Kindlein legst, daß das Kind dann gesund wird."

Ich sagte: "Möchtest du, daß ich eine Vision bekommen soll vom Herrn?"

Sie sagt: "Nein, lege einfach die Hände auf."

Ich sagte: "Gut, ich werde es tun." Ich legte meine Hände auf, betete dafür und dann gingen sie weiter.

35 Am nächsten Tag war ich im Büro. Als ich dort saß und einige Telefonanrufe beantwortete, da kam ein Auto, und die kleine Frau kam mit ihrem Ehemann. Sie kamen und sagten: "Bruder Branham, etwas ist falsch gelaufen."

Ich sagte: "Was meint ihr?"

Sie sagten: "Das Bein des Kindes ist immer noch verdreht."

Ich sagte: "Was hat es damit zu tun?"

Sie sagte: "Aber ich - ich glaube, Bruder Branham. Ich glaubte, daß wenn du deine Hände auf mein Kindlein legst, daß Gott es heilen würde." Ich glaubte es und sie sagte: "Etwas lief irgendwo falsch." Sie sagt: "Vielleicht ist es besser, wenn du eine Vision hast."

Ich sagte: "Nein, da ist nichts falsch gelaufen. Das einzige, was verkehrt ist, bist du." Ich sagte: "Du glaubst es einfach. Du mußt es glauben."

36 Sie sagte: "Etwas möchte ich nun fragen, Bruder Branham. Glaubst du es ist der Wille Gottes, daß mein Kind verkrüppelt ist?"

Ich sagte: "Nein, ich glaube nicht, daß es Gottes Wille ist."

Sie sagte: "Mehr will ich nicht von dir hören." Dann ging sie davon.

37 Zwei Tage später haben sie mich angerufen. Das Bein des Kindes ist völlig normal. Seht, wir werden aufgeregt und das ist alles. Alles läuft richtig und gemäß der Zeit.

So sehen wir, der Teufel versucht die Leute zum Unglauben zu bewegen. Der Teufel versuchte Johannes zum Unglauben zu bewegen, daß Er [Jesus] der Messias war. So ließ er zwei seiner Jünger kommen und sagte: "Findet heraus, wo immer Er auch predigt, und dann fragt Ihn: 'Bin ich verkehrt gewesen?'" Könnt ihr euch so etwas vorstellen?

38 "Bin ich verkehrt gewesen? Ist Er wirklich dieser Eine? Ich weiß, das Zeichen war richtig. Ich habe das Messias-Zeichen gesehen. Ich wußte, daß es richtig war. Aber diese Demut und diese Schwachheit - ich versteh das nicht. Ich kann es mir nicht zusammenreimen. Ihr müßt die Dinge nicht zusammenreimen.

Wenn ich euch die ganze Sache erklären könnte und ihr alles wüßtet, dann wäre es nicht mehr Glauben. Alles, was ich vollkommen erklären kann, ist kein Glaube mehr. Durch Glauben seid ihr gerettet. Durch Glauben seid ihr geheilt. Ihr könnt es nicht erklären. Ihr glaubt es einfach.

39 So sagte er: "Geht und fragt Ihn, ob wir einen anderen suchen sollen. Ist mein Glaube, mein Vertrauen... Ich habe das Messias-Zeichen über Ihm gesehen. Bin ich doch verkehrt? Bin ich durcheinander? Ist etwas falsch gelaufen?"

Als diese Jünger zu Jesus kamen mit dieser Frage des großen Propheten, hat ihnen Jesus nicht gesagt: "Nun hört. Ich werde euch zurücksenden mit etwas Literatur für Johannes, wie er glücklich werden kann im Gefängnis." Nein. So etwas sagte er nicht. Er sagte auch nicht: "Ich gib ihm ein Buch über Geduld und sagt nun Johannes wie er Geduld lernt im Gefängnis. Das ist eine gute Sache. Nun, wenn er schon im Gefängnis ist - ich hasse es, ihn im Gefängnis zu sehen - sagt ihm, daß Er einfach glücklich sein soll."

40 Nein, nie sagte Er so etwas. Was hat Er gesagt? Er sagte: "Bleibt einfach bis zur Abendversammlung. Bleibt noch etwas hier, dann könnt ihr gehen. Beobachtet die Abendversammlung." Ich kann mir vorstellen, während Jesus die Versammlung abhielt, wie die Jünger des Johannes dort saßen und alles beobachteten, denn Johannes hatte sie gelehrt,

daß Er [Jesus] der Messias war und diese waren Seine Jünger. Sie begannen zu sehen, was geschah.

Als die Versammlung vorbei war, gingen die zwei Jünger zurück zu Johannes. Jesus sagte: "Geht, erzählt Johannes, daß die Lahmen gehen, die Blinden sehen, die Tauben hören und alle, die zur Versammlung kommen, sind arm. All den armen Leuten wird das Evangelium gepredigt. Sagt Johannes, er soll sich nicht fürchten, nicht etwas anderes denken. Alles läuft richtig. Alles ist in Ordnung. Ich bin ganz im Plan <der Zeit>. Geht, sagt ihm: 'Da ist eine Heilungsversammlung. Den Armen wird das Evangelium gepredigt. Die Kraft Gottes bewegt sich unter ihnen.' Ich bin ganz im Zeitplan. Schaut auf nichts anderes. Ich bin ganz im Plan."

41 Und "Gesegnet sei, der nicht Anstoß nimmt an Mir." Nimmt kein Anstoß. Ich glaube an Jesus nahmen mehr Leute Anstoß als an jedem anderen Mann, der auf der Erde lebte. Sie nahmen zu schnell Anstoß. Jesus sah diese deplazierte Seligpreisung dort.

Er sagte: "Gesegnet sei, der nicht Anstoß nimmt an Mir. Nimmt kein Anstoß an Mir. Egal was passiert, Ich... Alles läuft nach Plan. Geht einfach weiter und glaubt es. Das ist alles. Alles ist in Ordnung. Geht und glaubt es."

Jesus hatte Johannes nicht gescholten und Er sagte nicht: "Oh, Ich schäme Mich für Meine Apostel. Ich schäme Mich für Meinen Propheten." Nein, nie hat Er so etwas gesagt. Er sagte nicht: "Nun, was wird die Welt über so etwas sagen, wenn du so etwas predigst wie: 'Oh, solch ein großer Messias' und dann kommst du und fragst, ob Ich der Messias bin?" Nein, Er hat ihn niemals gescholten.

42 Aber als Johannes die schlimmste Frage stellte, die man Jesus stellen konnte, sagte Jesus das Beste <über Johannes>, was je über ihn gesagt wurde. Jawohl. Johannes sagte: "Geht, schaut, ob dieser Der ist, Der da kommen sollte." Und nachdem sie gegangen waren, sagte Jesus zu ihnen... Er sagte, nachdem die Jünger des Johannes gegangen waren: "Was wolltet ihr dort sehen in der Wildnis? Wolltet ihr einen fein gekleideten Mann dort in der Wüste sehen?" Nein. Für so etwas war Er zu weit von Hollywood entfernt.

So sagte Er: "Seid ihr gegangen, um ein Mann in feinen Kleidern zu sehen? Diese sind in den Königspalästen. Was wolltet ihr <sonst>

sehen? Ein Hahn, der sich irgendeiner Denomination hingibt und das tut, was sie wollen?" Oh nein, ganz gewiß nicht. "Was wolltet ihr also sehen? Einen Propheten? Ja. Ihr ginget um einen Propheten zu sehen. Und ein größeren... Er ist mehr als ein Prophet. Dieser ist der Elia. Dieser ist der, von dem durch den Propheten gesprochen wurde 'Ich sende meinen Botschafter vor Mir her'. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, nie war ein größerer Mann von einer Frau geboren als Johannes, der Täufer."

43 Er hat ihn nie verurteilt. Er wußte, daß er gesalbt war mit dem Geist des Elia und daß dieser Geist auf ihm war. Das hat es bewirkt. Er wußte, daß alles richtig läuft. Alles lief gemäß dem Plan. Weshalb war Johannes größer als alle Propheten?

Wenn ihr geistlich seid, werdet ihr etwas erfassen. Warum war er der Größte. Alle anderen Propheten sprachen von Messias, doch Johannes stellte Ihn vor. Er war derjenige, der Ihn präsentierte.

So wird es in der Endzeit sein. Alles läuft gemäß dem Plan. Nimmt keinen Anstoß - glaubt es einfach. Heute nehmen die Gemeinden Anstoß an Ihm. Die Gemeinden ärgern sich. Die Leute nehmen Anstoß. Sie sind alle durcheinander. Sie wissen nicht, was sie denken sollen. Man sagt es ist Telepathie [Gedankenübertragung]. Nehmt keinen Anstoß.

44 Unsere Botschaft vom letzten Sonntag versuchte zu zeigen, was Gott dem Abraham und dem Samen nach ihm tut. Und wir sehen an jeder Wegkreuzung, daß Er Abraham und seinen Samen nahm durch Rechtfertigung, durch Heiligung, durch die Taufe des Heiligen Geistes und durch das Plazieren eines Sohnes. Dann kam Gott im menschlichen Fleisch, wandte Seinen Rücken zu Sarah, die im Zelt war und sagte ihr, was sie in ihrem Herzen denkt.

Erschreckt nicht. Er ist im Plan. Er ist hier. Nimmt kein Anstoß an Ihm. "Gesegnet sind die, die keinen Anstoß an Mir nehmen." Wenn Er heute abend hier wäre, Er würde dasselbe sagen. Er ist noch immer im Plan. Der Prophet sagte, daß da eine Zeit kommen würde, in der weder Tag noch Nacht sein würde. Aber in der Abendzeit soll es licht werden. Er ist immer noch im Plan.

45 Er kam durch Rechtfertigung im Luther-Zeitalter, durch Heiligung im Wesley-Zeitalter, hat die Gaben plazierte in der Gemeinde im Pfingst-Zeitalter und nun erschien Er uns in unserem Fleisch, so wie Jesus es voraussagte. Nimmt keinen Anstoß an Ihm. Er ist genau in der Zeit.

"Johannes komm heraus aus dem Gefängnis. Geh heraus aus den Organisationen, die nicht daran glauben. Zieh die Fesseln aus deinen Augen heraus. Du bist ein freier Mann, wenn du glaubst." Er ist zur Zeit hier. "Es soll licht werden zur Abendzeit."

Die Abendzeit-Lichter scheinen. Was ist Er? Derselbe Jesus. Dieselbe Sonne, die im Osten aufgeht ist dieselbe, die im Westen untergeht. Der Sohn Gottes ging auf über den östlichen Menschen. Was tat Er, um den Samaritern und Juden zu beweisen, daß Er der Messias war? Er zeigte ihnen das Zeichen des Propheten von dem Moses sprach.

46 Die samaritanische Frau bezeugte dieselbe Sache. Sie sagte: "Wir wissen, wenn der Messias kommt, wird Er uns diese Dinge sagen. Doch wer bist Du?"

Er sagte: "Ich bin es."

Sie rannte in die Stadt und sagte: "Ist dies nicht der Messias? Dieser Mann hat gesagt, was verkehrt ist mit mir. Ist dies nicht der Messias?" Und die Leute glaubten es. Er tat dies den Samaritern und den Juden aber nicht zu den Heiden.

Bevor das Evangelium zu den Heiden geht, war Er schon verherrlicht und in der Herrlichkeit. "Doch zur Abendzeit soll es licht werden." Was tat die Gemeinde? Sie ging in den Katholizismus und organisierte eine Gemeinde. Dann kam Luther hervor mit der Rechtfertigung für den Samen, dann kam Wesley von Luther mit der Heiligung, dann die Pfingstler und sie organisierten sich in ihren Systemen. Und nun sind wir in den letzten Tagen angelangt. Was ist es?

47 In der Abendzeit, bevor der Leib von Sarah und Abraham verwandelt wurde um den verheißenen Sohn zu bekommen, kam Er, saß mit ihnen, sprach mit ihnen und tat ein Zeichen vor ihnen. Jesus nimmt darauf Bezug. Wir kommen nicht zu spät. Schau nicht zurück, was Luther und was Wesley sagte. Schaut was Jesus sagte und schaut auf die Zeichen in unserer Zeit.

Schaut nicht zurück, was jemand anders sagt, schaut was Er sagt. Er ist es, der das sagte. Und dieselbe Sonne, die im Osten aufgeht, geht im Westen unter. Es wird ein trüber Tag sein, gewiß. Genug Licht, um zu sehen wie man eine Gemeinde wählt und Organisationen gründet usw. Aber die wahre Kraft Gottes und die Manifestation der Gegenwart Gottes ist seit Jahren nicht mehr gesehen worden. Wir haben es gefühlt und

wußten, daß sie [die Kraft und die Manifestation Gottes] da war und wir sahen die Gaben mit ihr wirken. Aber Ihn zu sehen - sichtbar unter uns -, mit Kraft in der Gemeinde, um sich auszustrecken nach dem Saum des Kleides des Meisters und ihn zu berühren, um die Kraft zurückzubringen, durch Seine Leute hier zu sprechen und zu offenbaren. Das macht Ihn zu Gott. Gott mit uns. Oh ja.

Johannes... Gott öffnet heute abend die Gefängnistüren und läßt dich heraus. "Gesegnet ist derjenige, der nicht Anstoß nimmt an Mir." Nicht Gedanken lesen und Telepathie, sondern die Kraft des auferstandenen Christus, der bald kommt.

Laßt uns beten.

48 Teurer Gott, während die Abendlichter scheinen verschließen viele ihre Augen, aber andere benutzen das Licht, um darin zu wandeln. Ich bete, Gott, daß Du heute abend wiederum das Abendlicht scheinen läßt unter diesen Abend-Leuten und daß sie die Kraft Deiner Auferstehung sehen.

Denn Du hast selbst gesagt: "Die Werke, die Ich tue, sollt auch ihr tun." Wir fragen uns, welche Werke Du getan hast und wir finden in Johannes 5 Vers 19, daß Du sagst: "Ich kann nichts tun, es sei denn der Vater tut es zuerst." Du hast es versprochen und wir wissen es ist die Wahrheit.

Nun, noch einmal Herr, dann ist das ist das vollständig. Es mögen heute viele Johannes hier sein, die im Gefängnis sind. Feine Männer und Frauen, die Dich als Retter anerkennen und sich gewundert haben. Oh Gott, mögen sie sehen, daß Du genau gemäß dem Plan kommst. Du bist richtig in der Zeit. Gewähre es. Wir bitten es im Namen Jesus. Amen.

49 Nun, bevor wir den Altarruf machen - ich bin etwas spät heute abend. Ich sagte Billy, daß ich es sicher heute abend mache. Er sagte mir, ich könne weniger als eineinhalb Stunden nicht predigen. Aber diesmal hab ich es mit der Hilfe des Herrn hinbekommen.

Nun, ich glaube, wir haben gestern Gebetskarten ausgegeben oder habt ihr heute welche ausgegeben? Welche waren es? Eins bis Hundert. Ich glaube, er gab sie gestern aus, war es nicht so? Waren es A-<Karten>? In Ordnung. Wo hatten wir begonnen? Wir starteten gestern bei Eins, richtig? Gut, laßt uns von hinten beginnen. Laßt uns nur einige nehmen, denn unsere Zeit ist <knapp bemessen>. Laßt uns bei Achtzig beginnen...

50 [Leere Stelle auf dem Band - Verf.] Wer war vorher noch nie in solch einer Versammlung? Erhebt eure Hände. Schaut her. Die halbe Versammlung. Wie viele wissen, daß Jesus schon Kranke geheilt hat und die Verlorenen gerettet?

Nun, wie könnte Er euch retten oder heilen? Er sagte, Er hat es schon getan. Ihr müßt es einfach glauben. Aber Er hat verheißen, daß die Werke, die Er getan hat, wir auch tun würden - besonders in dieser Abendzeit. Wie viele wissen das und glauben, daß es die Wahrheit ist?

Hat er nicht gesagt, Er ist derselbe gestern, heute und für immer? [Die Versammlung sagt: "Amen." - Verf.] Gewiß ist Er derselbe gestern, heute und für immer. Wenn Er das ist, wird Er auch danach handeln.

51 Ihr alle, die ihr in der Gebetsreihe steht, die ich nicht kenne und die mich nicht kennen, erhebt eure Hände <und bestätigt damit>, daß ich nichts über euch weiß.

Alle, die ihr keine Gebetskarte bekommen habt, geheilt werden möchtet und wißt, daß ich euch nicht kenne, erhebt eure Hände. Jede Person im Gebäude, die weiß, daß ich sie nicht kenne, erhebt die Hand.

Ich glaube, ich sehe keine Person, die ich kenne. Nur hier, wenn ich mich nicht irre, ist ein Prediger von Arkansas, der hier sitzt. Wegen den Lichtern kann ich ihn nicht so gut sehen. Aber ich glaube, es ist ein Prediger von Arkansas.

52 Wie viele wissen, daß da einmal eine Frau in die Gebetsversammlung kam? Da war ein Frau, die sagte: "Wenn ich nur den Saum Seines Kleides berühren kann, dann werde ich gesund sein." Sie litt an Blutfluß. erinnert ihr euch daran? Sie schlüpfte durch die Menge und berührte Ihn etwa so. Ihr würdet es niemals fühlen können. Bruder Tommy, du kennst diese langen Kleider dort in Palästina. Sie haben unten ein Kleid getragen, das bis zum Boden ging und den Staub aufnahm.

Nun, als sie den Saum Seines Kleides berührte und sich wieder in die Menge begab, fragte Jesus: "Wer hat Mich berührt?" Das war der Sohn Gottes, der sagte: "Wer hat Mich berührt?"

53 Petrus <versuchte> Ihn zurechtzuweisen und sagte: "Die Leute werden ja denken, daß etwas mit Dir nicht stimmt, denn fast alle berühren Dich - <nach dem Motto:> 'Guten Tag. Wie geht es Dir?' usw."

Er sagte: "Aber Ich habe gespürt, daß Ich schwach geworden bin." Wie viele wissen, daß Tugend Kraft ist? Gewiß. "Kraft ist von Mir gegangen. Jemand hat Mich berührt." Er wandte sich um, schaute über Seine Zuhörerschaft bis Er herausfand, wer es war.

Er sagte... Er sprach mit ihr über ihren Blutfluß, daß er aufgehört hatte weil ihr Glaube sie gerettet hatte. Stimmt das? Nun, ihr Prediger-Brüder, die wir heute morgen zusammen aßen, ist Er heute abend...

54 Dieser Bruder hier - ich glaube es ist der Bruder, von dem gesagt wurde, daß er alle möglichen Dokortitel in einer Baptisten-Schule erworben hat, Doktor, Ph. D. und ich weiß nicht was noch alles - er erzählte es uns. Aber er hat das alles, um Christi willen, vergessen [aufgegeben] hat, wie Paulus.

Aber die Schrift lehrt uns dort in Hebräer, daß Er ein Hoher Priester ist und daß Er berührt werden kann durch das Erfühlen unserer Schwachheiten. Wie viele wissen, daß das die Wahrheit ist? Wenn Er derselbe ist gestern, heute und für immer, wie würde Er sich verhalten, wenn ihr Ihn berührt? Er würde in derselben Weise handeln, nicht wahr?

"Eine kleine Weile und die Welt sieht Mich nicht mehr. Ihr aber werdet Mich sehen, denn Ich werde mit euch, ja in euch, sein bis ans Ende der Welt. Die Werke, die Ich tue, werdet auch ihr tun." Stimmt das? Er hat verheißen, daß Er zu den Heiligen kommen würde - nicht während des Luther-Zeitalters, nicht während des Wesley-Zeitalters sondern in der Endzeit würde es geschehen.

Seht! Es geschieht genau zur Zeit. Denkt daran, dies ist auf der ganzen Welt geschehen. Wir sind am Ende - kein Zweifel. Doch ihr habt Sein Kleid berührt.

55 "Was ist es, Bruder Branham?" Nicht ich bin es. Es würde mir nichts ausmachen, wenn ihr es nicht tut. Es muß euer Glaube sein, der Ihn berührt, so daß Er durch mich spricht. Es ist einfach eine Gabe, sich Ihm hinzugeben. Ich gebe Ihm einfach meine Augen, meine Gedanken, meine Zunge und mein ganzes Wesen. Ich kenne keinen von euch, aber Er ist es, der durch mich redet. Er tut diese Dinge und nicht ich.

Was bewirkt es? Ich kenne euch nicht. Ihr sagt: "Was weißt du über mich, Bruder Branham?" Ich weiß nichts. "Und über mich?" Ich weiß es nicht aber Er weiß es. Ihr müßt Ihn einfach berühren, dann wird Er mich benutzen. Seht ihr? Ihr und ich zusammen, als Seine Diener. So stellt Er

Sich Seinem Volke vor, daß Er genau jetzt hier ist. Er ist gemäß dem Plan. Ganz genau vor der Endzeit, wenn die Abendlichter scheinen werden.

56 Wenn Er das nun tun wird, wie viele werden Ihn lieben, Ihm glauben und Ihn akzeptieren? Gott segne euch.

Nun, Himmlischer Vater, der Rest liegt in Deinen Händen. Ich übergebe mich und diese Zuhörerschaft Dir. Nur ein Fall wird es beweisen, Vater. Im Namen von Jesus Christus, laß es geschehen. Amen.

Seid wirklich sehr ehrfürchtig. Steht nicht mehr auf und bleibt still sitzen. Seid für einige Momente wirklich andächtig.

Ein Wort von Ihm bedeutet mehr als ich sagen könnte in fünfzig, ja hundert Leben. Nur ein Wort von Ihm.

57 Ihr dort draußen, die ihr keine Gebetskarte habt, wo immer ihr seid, in welchem Zustand ihr auch seid, sagt einfach: "Oh großer Hoher Priester, laß mich Dich berühren. Bruder Branham kennt mich nicht. Laß ihn sich zu mir wenden und laß ihn mir sagen, über was ich bete. Laß ihn mir sagen, was mit mir verkehrt ist. Er kennt mich nicht. Er kennt nicht meine Gedanken, meine Taten oder sonst noch etwas. Laß ihn es mir sagen und ich werde Dir glauben."

Denn die Bibel sagt, das sei die Weise, wie Er es tun würde. Das ist die Weise wie Er es getan hat und so wird Er es tun. Seht, Freunde, wenn einmal Jesus sich schwach fühlte, was wird es bei mir, einem Sünder, bewirken? Ihr werdet es niemals erfahren, es sei denn, wenn wir uns dort droben am Tor treffen, was der Preis dafür ist [oder: was es für mich bedeutet]. Ich beklage mich nicht, sondern danke Gott dafür - damit ihr es nicht falsch versteht.

58 Als wir vor einigen Tagen kamen, wurden die Gebetskarten ausgegeben. Während der Woche nahm ich einige dieser Gebetskarten mal von hier, mal von dort drüben, damit man nicht vorher weiß, welche demnächst dran kommt. Denn sonst würde jeder die Gebetskarte Nummer 1 wünschen. Bevor der Junge diese Gebetskarten verteilt, kommt er vor die Zuhörerschaft und mischt diese Karten. Ich glaube, ihr habt gesehen wie er es tut.

Dann geht er hinab und gibt euch eine davon, wenn ihr es wünscht. Der Junge kann nicht sagen: "Ich habe ihr jetzt die Nummer 1 gegeben." Nein, er weiß es selbst nicht, welche gerade kommt. Er gibt sie einfach

heraus. Vielleicht hast du die Nummer 10 und dein Nachbar hat die Nummer 95. Während der Woche kann es dann passieren, daß ich z. B. die Nummern 20-30 oder 50-90 oder rückwärts 90-20 oder sonst welche Reihenfolge aufrufe. Wie auch immer der Herr es in mein Herz legt und wo auch immer der Heilige Geist mich hinführt.

59 Durch diese Führung passiert es auch heute abend. Diese farbige Frau und ich, ein weißer Mann, wir sind einander fremd? Wir kennen uns nicht? Das ist das erste mal, daß wir uns treffen?

Wenn der Heilige Geist immer noch derselbe Heilige Geist ist, der in Christus war und in uns ist heute abend, wenn dies derselbe Geist ist, dann wird Er dasselbe Werk tun. Wenn das wirklich der Heilige Geist ist, dann wird Er die Werke des Heiligen Geistes und die Werke Jesus tun.

Auf diese Weise könnt ihr sicher sein, daß, was Er damals war, Er auch heute noch ist. So laßt uns Johannes 4 nehmen. Er war ein Jude und traf eine Frau aus Samaria. Er sprach mit ihr einige Minuten, um ihren Geist zu erkennen. Dann erzählte Er ihr, wo ihr Problem war. Und sie sagte: "Ich sehe, daß Du ein Prophet bist. Wir wissen, wenn der Messias kommt, wird Er uns diese Dinge sagen."

60 Es sagte: "Ich bin Der, der zu dir spricht." Und sie rannte in die Stadt und sagte: "Kommt und seht einen Mann, der mir die Dinge gesagt hat, die ich getan habe. Ist das nicht der Messias?" Alle Leute glaubten es. Dieses hat Jesus mit keinem anderen mehr gemacht, doch die ganze Stadt glaubte an Ihn. Er hat nie jemand geheilt, sondern ging dort einfach hinein und stellte sich vor. Die Bibel sagt, daß die ganze Stadt wegen dem Zeugnis der Frau an Ihn glaubte.

Nun, wenn das Jesus gestern war, dann kann Er kommen und dieselben Dinge tun hier, wo eine afrikanisches Mädchen und ein angelsächsischer Mann sich gegenüber stehen. Wenn Er mir offenbaren kann, weswegen du hier bist oder etwas, was du getan hast oder etwas in der Art, dann wirst du wissen, ob es die Wahrheit ist oder nicht. Sicher wirst du es.

61 Und wenn Er dir sagen wird, was gewesen ist, dann wird Er dir sicher auch sagen können, was sein wird. Glaubst du das? Ihr alle farbigen Manschen, ihr Weißen und sonstige, glaubt ihr das von ganzem Herzen?

Wenn jemand von diesen Leuten nicht glaubt, daß dies die Wahrheit ist und es für Psychologie hält - ich habe keinen Dokortitel -, dann kommt doch hier herauf und tut es selbst.

Ich warte auf euch.

Wenn ihr euch aber fürchtet zu kommen, dann nimmt es an oder schweigt darüber. Ich sagte dies, weil ich dazu geleitet wurde. Etwas geht vor sich, das ich kenne.

Auch du [die farbige Frau] merkst, daß hier etwas vor sich geht. Eines deiner Probleme ist Nervosität. Du bist extrem nervös.

62 Da kommt es: "Oh er vermutet es nur." Ich könnte sagen: "Jemand dort ist nervös. Jemand... Der Herr sagte etwas." Doch wer ist dieser Jemand? Sie ist dieser Jemand. Sie hat einen netten Geist. Nervös? Du hast Probleme auch mit deiner Schulter. Stimmt das? Du hast auch ein Herzleiden. [Die Frau sagt: "Das stimmt." - Verf.] Du hast eine Last auf dem Herze. Stimmt das? ["Ja."] Es ist wegen eines Jungen. ["Ja."] Er ist in einem Krankenhaus. ["Ja."] Du betest für ihn. ["Ja."] Du willst, daß ich dir sage, wer du bist? ["Ja."] Frau Richardson. ["Ja."] Gehe und glaube.

63 Ihr könnt nicht wissen, was das bei mir bewirkt. Es tötet das Leben... Nun, seid alles sehr ehrfürchtig.

Wie geht es dir, mein Herr? Wir sind einander fremd aber Jesus kennt uns beide. Wenn Gott mir zeigt, warum du hier bist - ich will nicht in zu viele Details gehen, denn es warten noch viele andere in der Reihe -, <wirst du glauben?>

Aber wenn Er mir etwas über dich sagen würde, würdest du glauben? Natürlich. Eine der Sachen, für die du gebetet haben willst, sind deine Augen. Du trägst Brillen. Natürlich kann das jeder sehen aber das ist nicht alles. Dort ist etwas anderes, denn du hast den Todesschatten über dir. Die Augen würden das nicht bewirken aber Tuberkulose. Du hast eine Operation gehabt aber die war nicht erfolgreich - es hat nicht so gewirkt, wie es eigentlich sollte. Stimmt das? [Der Mann sagt: "Das stimmt." - Verf.] Glaubst du nun, daß es in Ordnung kommt? ["Ich glaube."]

Glaube es von ganzen Herzen. Würdest du glauben, daß Er der Sohn Gottes ist und dich geheilt hat? Glaubst du es? Dann gehe einfach und sage: "Ich danke Dir, Herr."

Dieses Geschwür wird dich verlassen.

64 Ich kenne dich nicht. Wir sind einander fremd. Glaubst du, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist? Glaubst du, daß Er mich als Botschafter zu der Gemeinde in diesen letzten Tagen gesandt hat, um diese Schrift zu erfüllen...? Nicht weil ich es bin - Er nimmt normalerweise jemanden, der nichts weiß, damit Er sich zeigen kann.

Glaubst du, daß diese Dinge, die ich gesprochen habe, die Wahrheit ist gemäß der Schrift? Sie scheint so viele Sorgen zu haben, darum habe ich zu ihr eine Weile gesprochen.

Du bist vor allem wegen dir selbst da. Du hattest eine Operation. Es war ein Frauenleiden, eine Säuberung der Innereien. Alle weiblichen Organe wurden herausgenommen aber es hatte Nebenwirkungen [oder: Nachwirkungen] gegeben. Es ist wieder aufgebrochen und du mu test wieder <ins Krankenhaus> gehen.

65 Aber das ist nicht deine eigentliche Sorge. Du sorgst dich um ein Kind. Es ist dein Kind. Das Kind ist an Tuberkulose erkrankt und leidet an eine Art von Anfällen. Stimmt das? Dann hast noch ein weiteres Anliegen. Das Kind hat ein Ohrenleiden. Dein Name ist Frau Smith. Gehe und glaube von ganzen Herzen.

Glaubst du? Habe einfach Glauben.

Wie geht es dir? Wir sind einander fremd. Ich kenne dich nicht. Soweit ich weiß, habe ich dich in meinem Leben noch nie gesehen. Wir treffen uns hier das erste Mal. Wenn ich etwas tun könnte für dich und es nicht tun würde, dann wäre ich eine üble Person. Dann sollte ich nicht als Prediger hinter dem Pult stehen.

66 Ich kann dir nicht helfen. Auch wenn Er selbst hier stehen würde und diese Kleider tragen würde, die Er mir gab, dann könnte Er nur beweisen, daß Er der Messias ist, der es für dich schon getan hat. Aber du mußt Glauben haben, daß Er es für dich getan hat, sonst würde es nicht wirken. Stimmt das?

Aber wenn er hier stehen und dir etwas sagen würde, was dein Problem ist oder was du getan hast, das du nicht tun solltest oder etwas ähnliches, dann würdest du Glauben haben, nicht wahr? Würde das jetzt auch den Glauben der Zuh erschaft steigern?

Du hattest einen Unfall. Du hast Probleme im Kopf und du hast Probleme in deiner linken Seite. Komplikationen - so viele Dinge sind verkehrt. Das stimmt. [Die Frau sagt: "Das ist wahr." - Verf.] Wenn Gott mir sagen würde, wer du bist, würde dir das helfen? Frau Terry, gehe glaubend. Gott segne dich.

Glaubst du jetzt von ganzen Herzen?

67 Er heilt auch Herzleiden, nicht wahr? Glaubst du, daß Er es tut? Gehe einfach von hier und sage: "Danke Dir, lieber Gott."

Glaubst du, Er heilt Arthritis und macht die Leute gesund? Glaube von ganzen Herzen. Gott segne dich, Schwester.

Frauenleiden und Herzleiden. Glaubst du, daß Er dich gesund machen wird? In Ordnung, gehe deines Weges und freue dich und sage: "Danke."

Du bist zu jung, um diese Blutarmut zu haben. Glaubst du, daß Er auch Bluttransfusion macht? Gehe und sage: "Danke, Herr."

Glaubst du Sinus? Oh. Glaubst du, daß Er es heilt? Gehe einfach und sage: "Danke Dir, Herr Jesus."

68 Du sollst eine Operation wegen dieses Tumors bekommen aber du glaubst, daß Gott dich davon heilt? In Ordnung, gehe einfach weiter, preise und danke dem Herrn.

Komm, Frau. Glaubst du, Er wird Nervosität heilen? In Ordnung, geh deines Weges und sage: "Danke Dir, Herr."

Wenn ich nichts sagen würde, würdest du mir trotzdem glauben? Komm her. Im Namen von Jesus, sei geheilt. Glaube.

69 Komm. Einen Augenblick. Etwas geschieht irgendwo. Waren diese Leute, die dort zurückgehen, in der Gebetsreihe? Oh ja. Das könnte...

Der Herr, der dort in der Reihe sitzt und mich anschaut, du hast ein Prostataleiden. Jawohl, mein Herr. Hast du eine Gebetskarte? Du brauchst keine, denn dein Glaube hat dich geheilt.

Die zweite Frau neben dir ist deine Ehefrau. Das ist richtig. Ich sehe euch zusammen in eurem Heim. Sie leidet an ihrer Leber. Wenn das stimmt, dann erhebt eure Hände. Geht nach Hause, Jesus Christus heilt euch.

70 Die Frau, die dort neben euch sitzt, hat eine kranke Zunge. Wenn das stimmt, erhebe deine Hand. In Ordnung, geh nach Hause.

Du dort, am Ende der Reihe, was ist mit dir? Dort ist Es über dir. Du hast ein Blasenleiden. Glaubst du? In Ordnung, geh nach Hause und sei gesund.

Akzeptierst du das? Was hat dich berührt? Hier sitzt ein Mann, der weint. Dort sitzt ein Mann. Dieser junge Mann - ich habe ihn noch nie in meinem Leben gesehen. Höre Sohn, du hast ein Magenleiden aber du hast gebeten und der Geist kam auf dich - ein wunderbares Gefühl.

71 Wenn ich dir ein Fremder bin, dann winke mit deiner Hand. Ich kenne dich nicht. Ist es das, was dir Sorgen macht? Winke mit deiner Hand. In Ordnung, du bist geheilt. Jesus Christus macht dich gesund.

Diese Frau, die dort hinten sitzt, sie leidet an Epilepsie. Glaubst du, daß Gott dich gesund machen kann? Wirst du deine Heilung annehmen, dann werden die Anfälle dich verlassen und du wirst sie nie wieder haben.

Die kleine Frau, die dort sitzt und mich mit erhobener Hand anschaut. Es ist etwas mit ihrem Hüftgelenk. Glaubst du, daß Gott dich heilen wird? In Ordnung, du kannst deine Heilung haben.

72 Diese Frau, die dort mit erhobener Hand steht. Sie ist bereit für eine Operation an diesem alten Tumor. Aber Gott wird ihn herausnehmen und dich gesund machen. Glaubst du es? Gehe und glaube es.

Die freundliche Frau mit einem Band um ihr Haupt hier - eine farbige Frau - hat ein Gallenleiden. Glaubst du, Gott wird dich heilen?

Was ist mit dir, dort im Rollstuhl? Glaubst du mir, daß ich sein Prophet bin? Du wirst sterben, wenn du dort sitzen bleibst. Du hast nur eine Chance zu leben, wie die Leprakranken am Tor von Samaria. Ich kann dich nicht heilen, Schwester. Ich bin kein Heiler. Aber diese Samariter sagten: "Wenn wir hier bleiben, werden wir sterben. Wenn wir in die Stadt gehen, werden wir sterben. Wir haben nur ein Chance: Wir gehen in das Lager des Feindes. Wenn sie uns töten... wir werden ja sowieso sterben aber wenn sie uns retten, werden wir am Leben bleiben."

Sie hatten eine Chance von Eins aus Millionen. Aber du hast nicht die Art von Chance. Du bist eingeladen heute abend, in das Heim eines wahren

und liebenden Gottes zu kommen. Stehe auf und stell dich auf deine Füße.

Laßt uns nun erheben und an den Herrn Jesus Christus glauben. Steht auf. Wenn ihr Ihm glaubt, steht auf. Im Namen von Jesus Christus, nimmt eure Heilung an. Amen.